



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Lessings sämtliche Werke**

in 20 Bänden

Theologische Streitschriften [u.a.]

**Lessing, Gotthold Ephraim**

**Stuttgart, [1885?]**

Betrachtung über die geistliche Beredsamkeit

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-65915](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-65915)

## Betrachtung über die geistliche Beredsamkeit.

Worte genug, die Bayle über die Beredsamkeit des Pythagoras macht! Er vergleicht sie mit der kräftigen Beredsamkeit des Capistran \*) wider die Spiele und der ohnmächtigen Beredsamkeit des Conecte gegen den Kopfsputz der Frauenzimmer. Er macht Betrachtungen über Betrachtungen. Nur die wichtigste, die man, wie ich wenigstens glaube, darüber machen kann, wollte ihm nicht einfallen. Diese, meine ich, daß alle Wirkungen der Beredsamkeit nur von sehr kurzer Dauer sind. Auch war sie bei den Alten nur ein bloßes Rüstzeug, wenn in der Geschwindigkeit, auf der Stelle ein leichtsinniges Volk, ein gähnender unentschlossener Richter bewegt und gelenkt werden sollte. Die Kraft, die sie sodann äußerte, wurde weislich sogleich in ein Dekret, in ein Gesetz, in ein richterliches Urteil verwandelt, und nur dadurch behielt sie ihre Fortdauer. Jetzt, da sie bei weitem so gewaltig nicht mehr ist, haben wir ihr gleichwohl weit schwerere Dinge aufgetragen. Unser ganzes moralisches Leben, alle unsere christliche Pflichten soll sie ordnen und reizen; aber da ist kein Gesetz, kein weltlicher Arm, der ihr zu Hilfe kommt, der ihre flüchtigen Eindrücke gründe und ihre angefangene Erschütterung in eine stete Bewegung fortsetze.

Ich will sagen, daß unsere geistliche Beredsamkeit ohne die Kirchenzucht, von der heutzutage unter uns kaum die geringste Spur mehr übrig ist, notwendig eine sehr armselige Figur spielen muß. Unsere Kanzeln können sich keiner Redner rühmen; ihre besten Betreter sind Sophisten, und wenn sie es noch wären!

\*) Capistran, ein Franziskanermönch im 15ten Jahrhundert, aus Capistran in Italien, wurde nach Böhmen geschickt, die Hussiten zu belehren, und predigte den Kreuzzug in Deutschland, Ungarn und Polen. 1452 kam er nach Nürnberg oder Magdeburg, errichtete sich auf öffentlichem Markte eine Kanzel und predigte mit solcher Kraft gegen die Sünde des Spiels, daß die Nürnberger alle Karten und Würfel auf einen Haufen zusammentrugen und verbrannten. Das Jahr darauf war er zu Breslau und predigte zugleich wider die Juden so kräftig, daß man in ganz Schlesien eine große Menge verbrannte, weil sie gegen die heilige Hostie nicht genug Respekt bezeugt. War seine Beredsamkeit mächtig, so war es sein Gebet noch mehr. Kein Wunder also, daß er vom Papsi Alexander VIII. im Oktober 1690 kanonisiert wurde!

Conecte predigte damals wider die hohen Hennis, eine Art von Fontangen, die damals Mode waren. So lange er dawider predigte, so lange er seine Gassenjungen und diese ihre Steine bei der Hand hatten, so lange zog das Frauenzimmer ihre Hennis, wie die Schnecke ihre Hörner bei entstehendem Geräusch, ein. Kaum hört das Geräusch auf, kaum ist Conecte aus einem Orte weg, so kommen die Hennis und die Hörner größer als jemals wieder zum Vorschein. Ich habe schon gesagt, daß dieses vielleicht auch der Fall des Pythagoras zu Kroton gewesen. Ich gründe diese Vermutung nicht sowohl auf die Verfolgung, welche kurz darauf über die Schule des Pythagoras zu Kroton erging, als vielmehr darauf, daß noch in den nachmaligen Zeiten Kroton als ein sehr üppiger Ort berüchtigt war.

---